



Zusammenstellung historischer Bergbauobjekte im Schwarzwassertal

Projektträger:	Verein der Förderer und Freunde lernbehinderter Kinder und Jugendlicher Schwarzenberg e.V.
Projektpartner:	Město Abertamy
Projektzeitraum:	01.01.2012 – 30.03.2013
Fördermittelbetrag:	10.933 €
Inhalte:	<p>Das Projekt wollte den historischen Bergbau im Schwarzwassertal unter Auswahl noch zu besichtigender Bergbauobjekte untersuchen und in einer Dokumentation zusammenstellen.</p> <p>Dazu wurden 16 gemeinsame Exkursionen mit Schülern unter Anleitung von Erwachsenen durchgeführt.</p> <p>Die Ergebnisse wurden dokumentiert und in einer Wanderausstellung zusammengefasst. Diese wurde an drei Orten gezeigt.</p> <p>Besonders interessierte, welche Metalle man früher im Schwarzwassertal fand bzw. was man heute noch finden kann. So wurde nach Zinn, Eisen und Gold gesucht. In einem zweitägigen archäologischen Experiment wurde ein mittelalterlicher Schmelzofen gebaut und versucht, Zinn aus selbst gesuchtem und selbst aufbereitetem Zinnerz herauszuschmelzen.</p> <p>Über die Suche, die Aufbereitung und das Schmelzen von Zinnerz wurde ein Lehrfilm erstellt und mit den Schülern gemeinsam geschnitten und vertont.</p> <p>Alle Exkursionen wurden fotografisch und schriftlich dokumentiert und die Ergebnisse in einem Sammelordner zusammengefasst. Dieser Ordner wurde durch Sagen, Flyer und andere regionale Dokumentationen ergänzt.</p> <p>Die Ergebnisse des Projektes wurden auch in Buchform zusammengefasst.</p> <p>Dabei wurden Texte, Bilder u.ä. mit den Schülern gemeinsam erarbeitet, die Veröffentlichungen gedruckt und als Mappen zusammengefasst bzw. als Bücher gebunden.</p> <p>Abschluss des Projektes bildete die gemeinsame Vorbereitung und Ausgestaltung der Wanderausstellung. Hierzu wurden alle gesammelten Exponate gesichtet, sortiert und beschriftet. Auf Anschauungstafeln wurden ausgewählte Ergebnisse schriftlich und bildlich dargestellt.</p> <p>Die Ausstellungen wurden jeweils durch die Teams der Partner auf- bzw. abgebaut und weitergeleitet.</p> <p>Die Archivierung unserer Ergebnisse erfolgt im Museum „Silberwäsche“ in Antonsthal.</p>
Kontakt:	Herr Lauckner

